

# **Bericht über meinen Freiwilligendienst**

nach einem Monat

**Name: Adrian B.-F.**

**Name des Projekts und der Partnerorganisation: CYA Learning Center, Cambodian Youth Action**

**Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2018 bis 2019**

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Erste Motivation war, etwas ganz neues erleben und einen Teil der Welt, sehen der mir bis jetzt komplett unbekannt war. Außerdem wollte ich raus aus meinem Alltag in Deutschland. Jedoch wollte ich nicht nur als Rucksack Tourist reisen, sondern ganz in die fremde Kultur eintauchen und von - und miteinander lernen und zudem Entwicklungshilfe leisten. Ein Freiwilligendienst erschien mir dafür das Richtige. Das Projekt habe ich gewählt, da ich gerne mit Kindern zusammenarbeite und Englisch schon von sehr früh an ein wichtiger Teil meines Lebens war. Unterrichtet habe ich bisher noch nie, ich wollte mir damit eine Herausforderung an mich selbst setzen. Und das Land habe ich gewählt, weil mich Südostasien schon immer interessiert hat.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Ein Infoseminar mit Einführung in alle Projekte und das Konzept „Freiwilligendienst“ im Allgemeinen. Ein 9-tägiges Vorbereitungsseminar (das mir persönlich viel Vorfreude und Motivation gebracht hat und mir viele Sorgen genommen hat). Außerdem die Kontaktdaten von meinen Vorfreiwilligen und meinem Mentor Kai und meinem Ansprechpartner Thangdy vor Ort, die mir alle brennenden Fragen beantwortet haben. Sandra war als Kontaktperson auch immer schnell per E-Mail erreichbar.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich habe mich im Internet über Kambodschas Geschichte und heutige politische Lage schlau gemacht und mir ab und zu Dokumentationen auf Youtube angesehen. Ich kann die Reportagen von AlJazeera empfehlen. Viel mehr Vorbereitung habe ich jedoch nicht betrieben. Mein Mentor Kai hat mir eine E-Mail mit diversen Videos und Büchern geschickt. Die werden kommende Freiwillige bestimmt auch erhalten. Um die Sprache im Vorfeld ein wenig zu lernen, kann ich die App „KhmerLernen“ empfehlen. Man bekommt dort kostenlos recht viele nützliche Wörter und Phrasen, Übersetzung mit Aussprache.

Mein Vorschlag ist, schreib alle wichtigsten Fragen zum Projekt auf und wende dich an die Vorfreiwilligen ( Jakob und mich), an deinen Mentor und an die Kontaktperson vor Ort. Die werden dir Antworten liefern, die dich Konkret in deinem Projekt betreffen. Alles was unbeantwortet bleibt kannst du durch Internetrecherche und Lektüren dir einholen. Und sonst bekommst du vor Ort nochmal das Wichtigste gesagt. Viel fragen hilft!

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

Jakob und ich wurden direkt vom Flughafen abgeholt und zum Office von CYA in Phnom Penh gebracht, wo wir die erste Woche verbracht haben. Bei den wichtigsten organisatorischen Dingen wurde uns von CYA unter die Arme gegriffen und uns viel erklärt (Währung, Sim-Karte, Transportmöglichkeiten...). Wir haben zusammen mit Thangdy, dem Vize-Präsidenten von CYA gegenseitige Erwartungen abgeklärt und uns wurde ein grober Plan für den nächsten Monat vorgestellt. Die ersten Einführungsstunden in die Landessprache Khmer gab es auch schon. Den Rest der Woche haben wir mit dem Erkunden der Stadt verbracht. Mal alleine, mal in Begleitung von verschiedenen Mitarbeitern von CYA. Am Ende der Woche sind wir dann zusammen mit Freiwilligen eines Japanischen Workcamps, in einem Bus zum Projekt gefahren.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Ich habe es mir anders vorgestellt, fühle mich trotzdem sehr wohl hier. Seitdem das Workcamp vorbei ist übernehme ich mit Jakob und einer Japanischen Mid-Term Freiwilligen, Ayano, die Vorbereitung und den Unterricht für alle Klassen des außerschulischen Learning Centers. Außerdem gestalte ich einen Wöchentlichen „Kunstworkshop“ jeden Freitag in der Mittagspause, den meine Vorfreiwillige Pauline ins Leben gerufen hat. Ansonsten beschäftigen wir uns hier teilweise Vormittags schon mit den Kindern, da viele von ihnen gerne einfach zum spielen zum Learning Center kommen. Außerdem habe ich eigene Ideen, die ich nach und nach versuche in die Tat umzusetzen (Umgestaltung des Meeting-Rooms, Bemalen/ Streichen von Klassenzimmern und Häusern...)

6. Wie sind deine Unterkunft und Verpflegung?

Die Unterkunft ist einfach gehalten, aber man hat alles was man braucht. Das Haus ist für Long-Term Freiwillige gebaut worden und in 2 Teile unterteilt. Der Schlafraum für die Freiwilligen ist recht klein, da dort 4 Betten stehen. Eigene Kleiderstangen, sowie 2 Regale (die uns Pauline vermacht hat) stehen uns zur Verfügung. Im Zimmer nebenan befinden sich das „Büro“ und der Schlafraum unseres derzeitigen Projektleiters. Wir haben eine Gastfamilie die für uns kocht, die Mahlzeiten bestehen immer aus Reis mit abwechselnden Beilagen, bestehend aus lokalem Gemüse, Fleisch, Fisch etc. Nur zum Frühstück gibt es selten zur Abwechslung Weißbrot oder Nudeln. (Das Essen ist sehr lecker und ich werde immer satt. Es ist auch nicht zu scharf.) Trinkwasser kommt aus großen Plastikfässern, welche regelmäßig, in einem kleinen Shop 100m von Center entfernt gekauft werden. Unsere Gastfamilie hat ebenfalls einen kleinen Shop, wo es kalte Getränke und Snacks zu günstigem Preis zu kaufen gibt. Der Eismann fährt auch regelmäßig am Dorf vorbei.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Keine Mentorin in Deutschland, sondern einen deutschen Mentor der in Kambodscha, Phnom Penh lebt und arbeitet. Wir haben ihn in unserer ersten Woche einmal getroffen und uns ausgetauscht. Er ist auch jederzeit per Telefon und Whatsapp erreichbar, wenn wir Probleme haben sollten. In Deutschland hatten wir unsere Vorfreiwilligen als Ansprechpartner/ Mentor und Jakob und Ich hatten ein Skypegespräch mit Pauline, in dem sie uns alle Fragen zum Projekt beantwortet hat.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Bisher noch nicht, da wir in sehr ländlicher Gegend untergebracht sind und fast keine Menschen in unserem Alter hier anzutreffen sind. Bis zur nächsten größeren Stadt müssen wir ca 1,5h fahren, was nur am Wochenende möglich ist. Auf einem Wochenendausflug zu einer Insel haben wir 2 Israelis kennengelernt, mit denen wir den Tag verbracht haben. Wir haben aber keinen Kontakt mehr zu ihnen.

Trotzdem habe ich, da wir die ersten 3 Wochen mit dem Workcamp verbracht haben, sehr viele neue Leute kennengelernt und viel Zeit mit ihnen verbracht und genossen und dadurch internationale Freunde gewonnen. Ein Japaner ( mit dem ich mich besonders gut verstanden habe) plant nächstes Jahr Jakob und mich in Deutschland zu besuchen.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Wir haben die ersten 2 Wochen fast täglich 1h Sprachunterricht von unserem Projektleiter bekommen. Ich kann einfache Sätze in Khmer bilden, es reicht aber bisher nur für sehr simple, kurze Konversationen mit der Gastfamilie. Ein paar Phrasen für den Unterricht beherrsche ich ebenfalls. Verstehen ist eine andere Sache. Aus Gesprächen zwischen Muttersprachlern verstehe ich höchstens einzelne Worte. Und schreiben ist bisher unmöglich. Am meisten spreche ich hier Englisch, da immer mindestens eine Person, mit mir und Jakob dabei ist, die kein Deutsch spricht. Auch mit unserem Leiter sprechen wir Englisch. Er beherrscht die Sprache sehr gut, bis auf ein paar Fehler bei der Aussprache.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Was definitiv als nächstes ansteht, ist die Um- und Sortierung der Unterrichts-Materialien. Dann würde ich meinen Kunstworkshop verbessern. Wenn möglich, würde ich gerne mehr Materialien besorgen, zB mehr Pinsel, Wasserfarben etc. Ein weiteres Vorhaben von uns Freiwilligen und unserem Leiter ist einen Lehrplan für die Englischklassen zu erstellen, welcher von Generationen der nächsten Langzeitfreiwilligen, sowie von Workcamps als Leitfaden genutzt werden kann. Ansonsten habe mehrere Ideen, wie zB eine Spielecke für Kinder in unserem Gemeinschaftsraum, ein Sofa ( zurzeit gibt es im Gemeinschaftsraum nur Plastikstühle und Tische) und Holzbänke für den Pausenhof. Außerdem würde ich gerne, noch unbemalte Wände in Klassenzimmern nutzen, um mich darauf zu verewigen.

11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Bisher läuft alles sehr gut für mich. Das besondere an unserem Projekt ist es, dass wir als Learning Center keine offizielle Schule sind. Die Kinder und Jugendlichen kommen (mehr oder weniger) freiwillig um Englisch Unterricht zu bekommen, da es in den umliegenden Dörfern keine ausgebildeten Englischlehrer gibt und somit auch keinen Unterricht. Ich muss keiner bestimmten Rolle gerecht werden, was es für mich deutlich leichter macht. Und nein, ich bekomme hier keine besondere Behandlung als Freiwilliger, zumindest fühlt es sich für mich nicht danach an. Ich bin vielmehr ein Mitarbeiter für CYA.